

NEWS

WISSENSCHAFT

STUDIUM

LEUTE

HOCHSCHULPOLITIK

KULTUR UND FREIZEIT

VERMISCHTES

SERVICEMELDUNGEN

SERIEN

DOSSIERS

BILDERGALERIEN

PRESSEINFORMATIONEN

RUB IN DEN MEDIEN

RUBENS

RUBIN

ARCHIV

ENGLISH

REDAKTION

SERVICEANGEBOTE

AKTIONEN



Wie vergisst das Gehirn oder wie überschreibt es früher gelernte Gedächtnisinhalte? Unter anderem mit diesen Fragen beschäftigt sich der neue Sonderforschungsbereich. © RUB, Marquard

EXTINKTIONSLERNEN

Neuer Sonderforschungsbereich an der Ruhr-Universität Bochum

Lernen ist schwer. Vergessen ist manchmal noch schwerer.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet einen neuen Sonderforschungsbereich (SFB) an der Ruhr-Universität Bochum ein. Das interdisziplinäre Team des SFB 1280 erforscht die Mechanismen des Extinktionslernens. Sprecher des Forschungsverbundes ist Prof. Dr. Dr. h. c. Onur Güntürkün von der Fakultät für Psychologie. Die DFG fördert den Sonderforschungsbereich von Juli 2017 an für zunächst vier Jahre.

Partner der RUB in dem SFB sind die Medizinische Fakultät der Universität Duisburg-Essen, das Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der Technischen Universität Dortmund sowie die Philipps-Universität Marburg. Die Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen kooperieren seit zehn Jahren in der Universitätsallianz Ruhr. Das Bochumer Universitätsklinikum Bergmannsheil mit seiner exzellenten Infrastruktur in der Bildgebung ist ebenfalls essenziell für die erfolgreiche Forschung im neuen SFB.

„Ich beglückwünsche Onur Güntürkün zu diesem großartigen Erfolg, der dem außerordentlichen Engagement der beteiligten Forscherinnen und Forscher zu verdanken ist“, sagt der Bochumer Rektor Prof. Dr. Axel Schölmerich. „Besonders freue ich mich, dass dieser Sonderforschungsbereich die Kooperation in der Universitätsallianz Ruhr weiter stärkt.“

Lernprozess mit klinischer Relevanz

Menschen und Tiere können sich nicht nur neue Informationen aneignen, sondern auch lernen, dass früher erworbenes Wissen nicht mehr relevant ist. „Der Prozess des Erstlernens ist sehr gut untersucht“, so Onur Güntürkün. „Aber die Mechanismen des Extinktionslernens sind bislang nur lückenhaft verstanden.“



Onur Güntürkün leitet die Abteilung Biopsychologie an der RUB und ist Sprecher des neuen Sonderforschungsbereichs. © RUB, Nelle

Die Extinktion beinhaltet nicht nur das Vergessen alter Informationen. Sie umfasst auch einen neuen Lernprozess, der das zuvor Gelernte überlagert. „Die vermeintlich nicht mehr vorhandene Gedächtnisspur kann unter bestimmten Bedingungen wieder auftauchen und dann Teil von psychologischen Problemen sein, etwa bei Angststörungen“, erklärt Güntürkün.

Im neuen Sonderforschungsbereich untersuchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die neuronalen Mechanismen des Extinktionslernens und seine klinische Bewandnis. Sie beleuchten das Thema auch aus der Perspektive der Entwicklungsbiologie und der Verhaltensforschung, bei Menschen und verschiedenen anderen Spezies, und sogar bei Robotern.

Veröffentlicht

Freitag
26. Mai 2017
10:26 Uhr

Von
Julia Weiler

Tellen



Übergeordnete Analyse

Die Forscher im SFB 1280 nutzen ähnliche Testprozeduren, um den Transfer von Wissen und Daten zwischen den 17 wissenschaftlichen Teilprojekten zu optimieren. Zusätzlich sind in dem Sonderforschungsbereich erstmals zwei Fokusgruppen vorgesehen, die Daten aus verschiedenen Teilprojekten integrieren und übergeordnet analysieren. Eine der Gruppen beschäftigt sich mit der Dynamik des Extinktionslernens, die andere mit Erkenntnissen aus bildgebenden Studien.

Angeklickt

- [Sonderforschungsbereiche an der RUB](#)



Gehirn und Bewusstsein

Mit einer multidisziplinären Strategie werden an der RUB Hirnfunktionen erforscht.

> [MEHR AUS DEM DOSSIER](#)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



NEUROWISSENSCHAFT
Warum zwei von drei Babys links gewlegt werden



PSYCHOLOGIE
Vom Stress in die Facebooksucht



TWITTER-TAKEOVER
Kernspin, Roboter und Gehirne

DERZEIT BELIEBT



SCHULSPORTTAG
Zwischen Trends und Traditionen



REKORDVERDÄCHTIG
Jüngster Doktorand der RUB



PROGRAMM STARTET
Für mehr Lehrkräfte in den Schulen



Mehr Wissenschaft

> [RESSORT](#)



Zur Startseite

> [NEWS](#)